

## Über die Nomenklatur einiger Arten der Gattung *Procris* Fabr.

Von Ramón Agenjo, Madrid<sup>1)</sup>.

Dr. B. Alberti, Merseburg, hatte die Freundlichkeit, mich einige Male in seinen interessanten Arbeiten (3, 4, 5 und 6) über das Genus *Procris* Fabr. zu erwähnen. Da seit der 1937 erfolgten Veröffentlichung meiner im Jahre 1935 abgefaßten Arbeit „Los Procris de España“ („Über die spanischen Procris“) einige neue Darlegungen erschienen sind und ich andererseits aus chronologischen Gründen meine gegenwärtig im Druck befindliche Arbeit<sup>2)</sup> „Los Procris no españoles del Museo de Madrid“ („Über die nicht-spanischen Procris des Madrider Museums“), die ich während des Befreiungskrieges meines Vaterlandes verfaßte, nicht mehr abändern möchte, habe ich mich entschlossen, meine heutigen Ansichten über die Nomenklatur einiger Arten dieser Gattung hier vorzubringen.

Jordan (12) gibt uns die Bibliographie und die tatsächlichen Prioritäten jener Arten bekannt, deren Nomenklatur Alberti bestreitet, sowie die Quellen, nach welchen er seine Bearbeitung im Seitz-Werk 1913 vornahm. Da der Mitarbeiter Rothschilds in letzterem Werk die begründeten Unterlagen nicht mitgeteilt hat, die seine Auffassung unterstützten, da aber weiters deren erst jetzt erfolgte Veröffentlichung ein neues Licht auf die Nomenklaturprobleme jener Gattung wirft, ist die Schlußfolgerung Albertis vollkommen verständlich. Alberti hatte sich auf jene dokumentarischen Belege gestützt, die er besaß und die die herrschende Meinung bestätigten. Trotzdem ist es bedauerlich, daß Jordan, ins solange als seine Nomenklatur nicht bestritten wurde, einen so beträchtlichen Zeitraum verstreichen ließ, ohne die Beweisgründe für seine Auffassung zu veröffentlichen.

Der Hauptpunkt von Albertis Kritik liegt in der Nomenklatur von *globulariae* - *cognata* - *notata*. Nach Alberti müßte die Art mit den Parameren mit Anhang, die von Jordan *cognata* H. S. genannt wird, *globulariae* Hb. heißen, und jene, welche der genannte Autor *globulariae* nennt, müßte *notata* Zell. heißen. Dieser These stimmt auch Rocci (17) zu. Die Gründe, auf welche Alberti seine Ansicht stützt, gehen klar aus seiner von mir hier angeführten Bibliographie hervor, sind aber nicht überzeugend. Jordan hat eine glänzende Arbeit veröffentlicht (12), in der er unveröffentlichte Daten über die Prioritäten der Arten bekanntgibt und in der er Albertis Gesichtspunkte und Schlußfolgerungen widerlegt. Jordan weist nach, daß die erste Figur, die Hübner von

<sup>1)</sup> Übersetzung des spanischen Originaltextes von H. Reisser.

<sup>2)</sup> Diese ist inzwischen erschienen: „EOS“ XIII, 1937 (20. Juni 1940), S. 45—116. Tfln II—VIII. Vgl. hiezu auch die Besprechung: Z. Wr. E. V., XXV., 1940, S. 236.

*globulariae* gibt, nicht die Nr. 2 der 1. Tafel des II. Bandes der „Sammlung Europäischer Schmetterlinge“ ist, wie wir glaubten, und zu der Exemplare aus Deutschland (Hübner gibt nur an: „auf Heiden“) als Vorlage dienten, sondern daß es zwei ältere Abbildungen gibt. Die erste hievon erschien 1793 auf der Tafel 63 der „Sammlung auserlesener Vögel und Schmetterlinge“. Diese Abbildung zeigt viel feinere und zugespitztere Fühler und entbehrt der Lokalitätsangabe. Die zweite Figur, von 1796, ist unter der Nr. 4 auf der 1. Tafel der „Sammlung Europäischer Schmetterlinge“ wiedergegeben. Das abgebildete Stück kam von Wien und hat ebenfalls sehr dünne Fühler, viel feinere als die Abbildung auf der Duplikattafel 1 des gleichen Bandes, die 1802—1805 erschien und deren Vorlage aus deutschen Heidegebieten kam.

Aus dem vorerwähnten ergibt sich, daß die Type der *globulariae* aus Wien stammte, welches die von Hübner zuerst genannte Lokalität ist, und daß die Fühler der Abbildung dieses Tieres dünner sind, als jene des Stückes aus der Heide, welches unter dem gleichen Namen sieben Jahre später veröffentlicht wurde. Da bei Wien, wie auch Alberti angibt, *globulariae* Hb. und *cognata* H. S. zusammen fliegen und weiters die erste Figur Hübners ein Stück mit viel dünneren Fühlern darstellt als die dritte, ist es logisch, die Beweisführung Jordans anzunehmen und festzustellen, es läge kein Grund vor, die von Alberti vorgeschlagene Abänderung anzuerkennen.

Die zweite Stütze für die Argumentation des bekannten Merseburger Spezialisten war, daß *cognata* H. S. durch *cognata* Luc. praeoccupiert sei, eine Meinung, die ich ebenfalls teilte, und mich hiebei wie Alberti auf jene Daten bezüglich der Veröffentlichung der *cognata* H. S. stützte, die uns Kirby bekanntgegeben hatte. Deshalb schlug ich den Namen *acanthophora* vor, um *cognata* H. S. zu ersetzen. Aber Jordan zeigt, daß die Daten Kirbys unvollständig und irreführend sind; obwohl sie hinsichtlich des Datums der Beschreibung der Art stimmen, geben sie doch nichts über das Erscheinungsdatum der Abbildung an, die, wie Jordan jetzt anführt, von 1847 ist, das ist also fünf Jahre älter als der beschreibende Text. Um dies zu erläutern, zitiert Jordan eine Angabe Erichsons von 1847/48 (Archiv Naturg.), aus der hervorgeht, daß die Hefte 21—36 des Herrich-Schäffer'schen Werkes bereits erschienen waren und daß das Heft 21 den Schluß der *Bombyces* enthielt. Damit ist klargestellt, daß die Typenabbildungen der *cognata* H. S., Figur 94 und 95 auf der Tafel 13 des Heftes 21, bereits 1847 erschienen waren. Außerdem hatte Jordan das Glück, die Angabe Erichsons bestätigen zu können, dank dem Umstande, daß jedes Lieferungsheft des Herrich-Schäffer'schen Werkes auf seinem Umschlag das Erscheinungsdatum und eine Inhaltsangabe enthält, und daß in England ein Exemplar vorhanden ist, bei dem noch die einzelnen Umschläge erhalten sind. Danach sind die Tafeln 12 und 13 im

Jahre 1847 erschienen. Der Irrtum Albertis — und selbstverständlich auch der meine — besteht in der Annahme der unrichtigen Daten Kirbys. Daraus geht hervor, daß *cognata* H. S. zwei Jahre älter ist als *cognata* Luc.

In meiner Arbeit über die spanischen *Procris* (1) stellte ich den Namen *acanthophora* zum Ersatz für *cognata* H. S. auf, welche letztere ich durch *cognata* Rbr., *cognata* B. und *cognata* Luc. praeoccupiert glaubte, und nun will ich mich dem Studium der Fragen zuwenden, die jeder dieser drei Namen aufwirft.

Von *cognata* Rbr., die ich schon 1935 als gute Art abtrennte, dachte ich, sie könnte bereits in der „Faune entomologique d'Andalousie“ beschrieben oder abgebildet sein, aber in Anbetracht der Zweifel, die über den Text dieses Werkes bestanden, schlug ich vor, den Namen *cognata* Rbr. beizubehalten, bis jene Zweifel geklärt wären. Vor einiger Zeit konnte ich, dank der Liebenswürdigkeit meines verehrten Freundes Sr. Morales Agacino, aus dessen Besitz ein vollständiges Exemplar des Werkes mit dem gesamten Texte einsehen und gewann hierbei die Überzeugung, daß *cognata* darin weder beschrieben noch abgebildet war. In meiner Arbeit über die nicht-spanischen *Procris* des Madrider Museums (2) habe ich diese Frage mit allen Einzelheiten studiert und glaube damit das Thema erschöpfend behandelt zu haben, so daß ich hier nicht mehr näher darauf einzugehen brauche. In meiner Monographie über die spanischen *Procris* gab ich bereits an, daß *cognata* Rbr. und *subsolana* Stgr. die gleiche Art wären und sagte, falls es sich erweisen sollte, daß *cognata* Rbr. in der „Faune“ weder beschrieben noch abgebildet und daher praeoccupiert wäre, dann der Name durch *subsolana* Stgr. ersetzt werden müßte. Ohne die Möglichkeit einer Bestätigung abzuwarten, ob *cognata* Rbr. in der „Faune“ tatsächlich veröffentlicht worden sei<sup>3)</sup>, was zugleich die Gültigkeit der Rambur'schen Species bewirken würde, haben sowohl Alberti wie auch Praviel sich beeilt, diesen Namen durch *subsolana* Stgr. zu ersetzen, welche letztere nach Exemplaren von Ofen (Budapest) beschrieben worden war. Nach meinen Untersuchungen betreffs der „Faune“ erkläre ich mich mit der erwähnten Lösung vollkommen einverstanden. Praviel hat weiters die spanischen Exemplare von *subsolana*, einschließlich jener von den Pyrenäen, als subsp. *ramburi* abgetrennt.

Nach Rocci (17) haben die Forschungen Albertis ergeben, daß *cognata* eine von *subsolana* gut unterschiedene Art ist. Aber die *cognata*, auf die sich Alberti bezieht, ist jene Herrich-Schäffers (8), welche Rocci als *globulariae* behandelt, und nicht jene Ramburs, wie Rocci glaubt. Diese letztere wiederum ist conspezifisch mit *subsolana*, wie ich 1935 auf Grund von Genitaluntersuchungen männlicher und weiblicher ungarischer Stücke nachweisen konnte,

<sup>3)</sup> Abgesehen von dem irrtümlichen Datum bezüglich der Priorität der *cognata* H. S.

die ich von Naufock erhalten hatte. Ihr Vorkommen in Italien bedarf keiner weiteren Bestätigung, da die Angabe Curós für Sizilien richtig ist. Ich selbst konnte auch Stücke der letztgenannten Herkunft untersuchen.

Die Angabe der *cognata* Rbr. bei Boisduval (7) ist für die Frage der Nomenklatur ohne jeden Wert, da sie weder von einer Abbildung, noch von einem Text begleitet ist.

Die 1849 publizierte *Procris cognata* Luc. ist eine von *cognata* H. S. gut verschiedene Art, aber, wie aus den Angaben Jordans hervorgeht, um zwei Jahre jünger als letztere und daher praecoccupiert. Naufock (14) hat 1932 eine Spezies *gigantea* beschrieben, die aber, wie ich im November 1937 nachwies, mit *cognata* Luc. identisch ist. Dasselbe haben unabhängig sowohl von einander wie auch von mir Alberti und Praviel aufgezeigt. Da nun letzterer Name durch *cognata* H. S. praecoccupiert ist, muß nun der Name *gigantea* Nauf. anstatt, wie es Alberti (6) vorschlägt, zu verschwinden, dazu dienen, diese Art zu bezeichnen und es ergibt sich folgende Synonymie: *gigantea* Nauf. 1932 (= *cognata* Luc. 1849 nom. praeoc.). Hingegen ist diese Art stark verschieden von *Pr. soror* Rbr., mit der sie letzterer Autor identifizierte, wie auch Kirby und Staudinger und schließlich ich selbst, indem ich den genannten Autoren folgte, als ich noch kein Material hievon gesehen hatte.

Trotz seines wichtigen Beitrages zur Kenntnis der Nomenklatur der Gattung *Procris* und der Klarstellung der tatsächlichen Priorität der *cognata* H. S., d. i. jener des Jahres 1847, hat auch Jordan nicht das Problem dieser Art gelöst, weil er die gleichfalls 1847 beschriebene *tenuicornis* Zell. als mit ihr conspezifisch auffaßt. Dies würde das Problem aufwerfen, welcher der beiden Namen benützt werden muß, um diese so viel erörterte Art damit zu bezeichnen. Jordan wählt in Erwägung verschiedener Gründe den Namen *tenuicornis* Zell., womit also die *cognata* Luc. wieder rehabilitiert würde. Doch in dieser Frage bin ich anderer Meinung als Jordan, denn *tenuicornis*, von welcher ich die Genitalarmaturen von authentischen Stücken — 3 ♂♂, 1 ♀ — von Sizilien untersuchen konnte, ist eine gute und von *cognata* H. S. wohl unterschiedene Art, wie der Vergleich der Genitalapparate in beiden Geschlechtern der beiden Arten erwies. Daher ist es hier auch nicht mehr notwendig zu überlegen, welcher der beiden Namen, *cognata* H. S. oder *tenuicornis* Zell., zum Synonym werden soll, da es sich, wie ich schon sagte, um zwei verschiedene Arten handelt, und weiters auch kein Grund besteht, die Wiederherstellung des Namens *cognata* Luc. zu erwägen.

Alberti hat unter dem Namen *hispanica* als neue Art jene abgetrennt, die ich in meiner Arbeit über die spanischen *Procris* als *soror* wiederhergestellt hatte. Seiner Ansicht nach wäre *soror* nichts anderes als *notata* Zell. Ich kann dieser Auffassung in keiner Hinsicht zustimmen und ich möchte die Schlußfolgerungen,

die Alberti zur Stütze seiner Ansicht anführt, in derselben von ihm angewendeten Reihenfolge beantworten.

1. Es ist sicher, daß Rambur *notata* nicht von Andalusien angibt, und daß er in seinem Katalog verschiedene nicht-andalusische *Procris*-Arten anführt. Hingegen ist es nicht richtig, daß *notata*, wie Alberti angibt, in Andalusien die häufigste Art ist, weil entsprechend dem mir vorliegenden Material *soror* Rbr. (*hispanica* Alberti) häufiger ist; einige Autoren, wie z. B. Fernandez, haben dort nur die zweite und nicht die erstere Art gefunden. Auf jeden Fall kann aus den gegebenen Voraussetzungen nicht, wie dies Alberti tut, abgeleitet werden, daß Rambur die Beschreibung der *notata* nicht kannte. Die Tatsache, daß letzterer Autor einige nicht-andalusische Arten behandelt, will nichts anderes besagen, als daß er über diese etwas mitteilen wollte, was bezüglich *notata* nicht zutreffen konnte. Worauf man sich stützen könnte, ist, daß Rambur das Vorkommen der letztgenannten Art in Spanien, auch wenn er sie kannte, nicht angegeben hat.

2. Es ist gewiß, wie Alberti bestätigt, daß sowohl Rambur wie auch Staudinger erkennen lassen, daß ihnen aus Andalusien nur zwei spitzfühlerige *Procris*-Arten bekannt waren. Aber ich kann Alberti darin nicht beistimmen, daß Staudinger mit Recht *soror* Rbr. durch *notata* Zell. ersetzt. Ich bin überzeugt, daß Staudinger nicht in der Lage war, *soror* Rbr. (*hispanica* Alberti) von *globulariae* Hb. (*notata* Zell.) zu unterscheiden, da ich Exemplare von Vazquez habe, die Staudinger als *globulariae* v. *notata* bestimmt hatte, von welchen die einen zu *soror* Rbr. und andere zu *globulariae* Hb. gehören. Es ist, wie Vazquez (18) selbst erklärt, bekannt, daß alle in seinem Katalog von Madrid und San Ildefonso angegebenen Arten von Staudinger bestimmt worden sind. Die Tatsache, daß Rambur aus Andalusien nur zwei spitzfühlerige *Procris*-Arten kannte, erklärt sich sehr einfach, wenn man annimmt, daß er *globulariae* Hb. (*notata* Zell.) auf seiner Forschungsreise in Andalusien nicht angetroffen hat. Das wäre nichts Außergewöhnliches, denn ich habe diese Art bei Burgos nur ganz einzeln gefunden, während *soror* Rbr. (*hispanica* Alberti) dort gemein ist.

3. Es stimmt nicht, daß die Beschreibung der *soror* gänzlich auf die südspanische Form der *notata* paßt, denn, wie Alberti sehr richtig bemerkt, war der Autor des „Catalogue“ ein sehr gewissenhafter Beobachter; trotzdem gibt er als Unterscheidungsmerkmal seiner *soror* nur die Länge der männlichen Fühlerkammzähne an, und zwar mit etwa der Hälfte von jenen der *globulariae*. Es ist klar, daß Alberti dagegen einwenden wird, daß die von Rambur angezogene *globulariae* die *globulariae-cognata* H. S. ist, aber dieser Gesichtspunkt ist unzulässig. Denn Rambur, der die Genitalien der Arten so intensiv studierte und der sich so sehr für *Procris* interessierte, hätte es nicht unterlassen, auf den dornenförmigen Anhang der *cognata* H. S. hinzuweisen, wenn es sich um

diese Art gehandelt hätte. Das Fehlen der Angabe von Genitalunterschieden zwischen *globulariae* (*notata* Zell.), *soror* (*hispanica* Alberti) und *subsolanica* (*cognata* Rbr.) geht meiner Meinung nach darauf zurück, daß er solche bei den ja gleich gebauten Parameren der drei Arten nicht antraf. Was schließlich die Unterschiede im Bau des Aedoeagus anbelangt, so sind diese nur im Präparat zu beobachten, weshalb sie ihm entgingen. Dagegen sehen wir wohl, wie er die Genitalien der *schmidtii* Nauf. (unter dem Namen *statices*) beschreibt, die er mit einem von den beiden vorhin letztgenannten Arten gänzlich verschiedenen Paramer darstellt. Das verstärkt meine Ansicht, daß er die Genitalunterschiede derselben deshalb nicht anführte, weil er bei den Parameren keinen solchen vorfand, ein deutlicher Beweis, daß es sich nicht um *cognata* H. S. (*globulariae* Alberti) gehandelt hatte.

4. Ebenso wenig ist die Behauptung Albertis richtig, daß *soror* Rbr. sowohl vom Originalfundort wie auch aus ganz Andalusien gänzlich unbekannt sei, denn in meiner Arbeit (1) führe ich sie genau von der Sierra Nevada und von Granada an, welches letzteres die typische Lokalität ist und von wo ich mit Bestimmtheit kein einziges Stück von *globulariae* habe.

Alberti sagt weiter, daß die in seinem Besitz befindlichen Stücke von *globulariae* (er sagt *notata*), die im Süden von Spanien und in Kastilien gesammelt worden waren, sich von solchen aus Sizilien durch den Farbton der Vorderflügel-Oberseite unterscheiden, die ein weniger reines Grün ohne Blaustich und meistens mit geringerer Brillanz aufweisen. Sie seien weiter kleiner und schwächer, dünner beschuppt und mit dünneren und kürzeren Fühlern versehen. Ich habe gegenüber allen diesen Angaben eine gänzlich abweichende Ansicht. Die mir vorliegenden spanischen Exemplare von *globulariae* variieren untereinander ganz außerordentlich, und zwar in gleicher Weise wie jene aus Sizilien; es sind darunter wesentlich größere Stücke als solche von letztgenannter Herkunft, aber auch kleinere, solche mit mehr oder weniger leuchtendem Grün gegenüber Stücken von Sizilien. Nach einem vorliegenden Stück fehlt es auch nicht an ausgesprochen blauen Tieren, und, wie ich es im Präparat beobachten konnte, an Fühlerkammzähnen, die vollständig mit solchen von Faltern der genannten Insel übereinstimmen.

Auch möchte ich sagen, daß bei den meisten *Procris*-Arten, wenigstens soweit sich dies auf Spanien bezieht, die individuelle Variation auch am gleichen Fundort sowohl in der Färbung wie auch in der Größe sehr beträchtlich ist und daß sich auch kleine Schwankungen in der Länge der Fühler und ihrer Kammzähne ergeben.

Auf Grund vorstehender Ausführungen glaube ich die Gründe, auf die sich Alberti bei der Beschreibung seiner *hispanica* gestützt hat, gänzlich beantwortet und widerlegt zu haben, und stelle daher fest, daß *hispanica* Alberti ein Synonym der *soror* Rbr. ist.

Schließlich bin ich der Ansicht, daß die Nomenklatur der behandelten Arten sich folgendermaßen verhält:

- globulariae* Hb. 1793 = *notata* Zell. 1847,  
*cognata* H. S. 1847 = *acanthophora* Ag. 1937,  
*tenuicornis* Zell. 1847 = *turatii* Bart. 1906,  
*subsolana* Stgr. 1862 = *cognata* Boisd. i. l. 1840 = *cognata*  
 Rbr. 1858 nom. praeocc.  
*soror* Rbr. 1866 = *hispanica* Alberti 1937,  
*gigantea* Nauf. 1932 = *cognata* Luc. 1849 nom. praeocc.

#### Literatur.

1. Agenjo R., 1937, Los Procris Fabr. de España. Eos, XII., S. 283—322, Tafel 3—6.
2. Agenjo R., 1940, Los Procris no españoles del Museo de Madrid. Eos XIII., 1937 (20. VI. 1940), S. 45—116, Tafel 2—8.
3. Alberti B., 1936, Eine für Deutschland neue Zygaenide, *Procris cognata* Rmb. aus Thüringen. Ent. Ztschr. Frankfurt a. Main L., S. 513—515.
4. Alberti B., 1937, Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Procris* nebst Beschreibung einer neuen Art. Ent. Ztschr. Frankfurt a. Main LI., S. 86—89 und 98—100.
5. Alberti B., 1938, Zur Nomenklatur-Frage von *Procris globulariae* Hbn. Stett. Ent. Ztg. IC., S. 149—153.
6. Alberti B., 1938, Was ist *Procris cognata* Luc.? Mitt. Münch. Ent. Ges., XXVIII., S. 315—318.
7. Boisduval J. B. A., 1840, Genera et Index methodicus, S. 54, Nr. 449.
8. Herrich-Schäffer G. A. W., 1847, Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa. Tafel 13, Fig. 94—95, 1852, S. 42.
9. Hübner J., 1793, Sammlung auserlesener Vögel und Schmetterlinge. Tafel 63.
10. Hübner J., 1796, Sammlung europäischer Schmetterlinge. II. Tafel 1, Fig. 4; 1803/05, Tafel 1, Fig. 2 und 3.
11. Jordan K., 1913, Les Macrolépidoptères du Globe. II., S. 8—9, Tafel 1.
12. Jordan K., 1939 (?), Zur Nomenklatur der beiden deutschen *Procris*-Arten mit spitzen Fühlern. Inedit.
13. Lucas P. H., 1849, Exploration scientifique de l'Algérie. III., S. 373—374, Tafel 3, Fig. 2, 2 a, 2 b und 2 c.
14. Naufock A., 1932, *Procris gigantea* (Stgr. i. l.), bon. sp. Mitt. Münch. Ent. Ges., XXII., S. 96—98, Fig. 1—3.
15. Praviel G., 1938, Qu'est-ce que *Procris cognata* Lucas? Revue Franç. de Lép., IX., S. 112—116.
16. Rambur P., 1858—1866, Catalogue Systématique des Lépidoptères de l'Andalousie, II livraison, S. 182—187, Tafel 3, Fig. 1.
17. Rocci U., 1937, La „Zigena della Vite“ ed alcune specie italiane del Gen. *Procris*. Boll. Ist. Ent., Bologna, IX., S. 113—152, Fig. I—XI.
18. Vazquez Figueroa A., 1894, Catálogo de los Lepidópteros recogidos en los alrededores de Madrid y San Ildefonso. An. Soc. Esp. Hist. Nat., XXIII., Memorias, S. 255—266.
19. Zeller Ph. C., 1847, Bemerkungen über die auf einer Reise nach Italien und Sizilien gesammelten Schmetterlingsarten. Isis, III., S. 294.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Agenjo Ramón

Artikel/Article: [Über die Nomenklatur einiger Arten der Gattung Procris Fabr. 10-16](#)